

Ein Streichersturm fegte über Neumarkt

Mahler Chamber Orchestra im Reitstadel mit „Drei-Sparten-Programm“ — Kreuzer-Sonate von Beethoven



Das Mahler Chamber Orchestra sorgte für einen unvergesslichen Konzertabend im Reitstadel.

Foto: Etzold

NEUMARKT – Deutschlandfunk-Direktübertragung, eine Uraufführung, eines der besten Kammerorchester – dagegen hatte auch Orkan „Joachim“ nicht wirklich eine Chance, und die „Neumarkter Konzertfreunde“ feierten das Mahler Chamber Orchestra für ein interessantes Drei-Sparten-Programm: Klassik im Original, Klassik in Bearbeitung und ein zeitgenössischer Rückgriff auf so etwas Altmodisches wie das Concerto grosso.

Am interessantesten war dabei die Bearbeitung von Beethovens Kreuzer-Sonate für Solovioline und Streichorchester. Kammermusik in Orchesterfassung ist nichts Neues, Schönberg zum Beispiel hat dies mit Brahms getan, von Richard Tognetti war sozusagen ein neues Beethoven-Violinkonzert erarbeitet worden. Die Sonate op. 47 fängt sowieso mit einem Violinsolo an, dann aber übernimmt das Orchester den Pianopart.

Was man in der nächsten halben Stunde vom Mahler Chamber Orchestra und dem fabelhaft intensiven Geiger Kolja Blacher hörte, war freilich

kein Konzert in der üblichen Konstellation und Rollenverteilung, sondern ein kollegial-gleichberechtigtes Miteinander in einem dramatisch gesteigerten Dialog.

In den bringt das MCO sein fulminantes Streichertemperament ein, Blacher seine ganze gestalterische Kraft – das Presto war ein bestens trainierter Sturmhaufen. Wie zu erwarten verliert der Andante-Mittelsatz durch die Vergrößerung an lyrischer Feinheit, Zartheit, die Gewichte verschieben sich zu einer Art romantischem Concerto grosso, zu einer Streicher-Schubertiade. Aus einer Spur Belanglosigkeit findet die besonders dann heraus, wenn die fabelhaften Celli des MCO unter Stimmführer Konstantin Pfiz das Heft in die Hand nehmen. Das üppige Drei-Sätze-Menü mit einem Übermaß an schwelgerischer Streicherlust ließ die Kerntruppe des MCO und Kolja Blacher in bestem Lichte erscheinen – Beethoven war nicht unbedingt unter den Gewinnern.

Am Beginn des Abends war das aktuelle Sturmtief tatsächlich durch

den Reitstadel gebrast. „Endorphin“ nennt Soren Nils Eichberg, der Schwede aus Berlin, sein Concerto grosso für Streichquartett und Orchester. Tags zuvor war die Uraufführung in Landshut, und offenbar wusste das MCO unter der kollegialen Leitung von Blacher sehr genau, was Eichberg damit meint, wenn er „überdreht“ über manche Sätze schreibt: ein gefährlicher Drogenrausch zwischen Glück und Verderben zieht in diesem Auftragswerk und in einer Viertelstunde an einem vorüber, in dem das MCO alles zeigen kann, was es an Temperament und Klangfülle zu bieten hat.

Klangliches Horrorszenerario

Da wechselt ein stürmischer Tag mit der vermeintlichen Behaglichkeit einer Blockhütte und am Kamin. Dort sorgt dann ein klangliches Horrorszenerario für Filmstimmung, entwickelt Eichberg das Concerto-grosso-typische Mit- und Gegeneinander, das den Hörer an der Kehle packt: Effekte am laufenden Band, wilde Flöten über rasenden Streichern, Schocksekun-

den wie zu Halloween. Der blonde Wuschelkopf Eichberg konnte sich über viel verblüffte Zustimmung bedanken – fetziger war die Ouvertüre zu diesem Abend kaum vorstellbar. Wenn Hollywood nächstens Musik braucht, die das Blut in den Adern gerinnen lässt: call Eichberg.

Fortsetzung dieser Endorphin-Ausschüttung am Ende des Abends: eine flammende Interpretation von Beethovens 1. Symphonie. Da malte das MCO, von Blacher am Konzertmeisterpult geleitet, das Bild des jungen Hitzkopfs „Ludwig van“, der eine Musikwelthauptstadt erobern wollte. Er tat's mit der gleichen Genialität wie im 1. Klavierkonzert, und das MCO spielte mit nerviger Spannkraft ganz vorn auf der Stuhlkante: mit herrschaftlicher Attitüde, gravitätischer Lyrik. Mit dem voranpreschenden Menuett, dem mitreißenden Finale gelang ein Beethoven ohne Schlacken und Schlendrian, mehr kantenscharfes Temperament war kaum vorstellbar. In dieser Form braucht das MCO keine Konkurrenz zu fürchten.

UWE MITSCHING